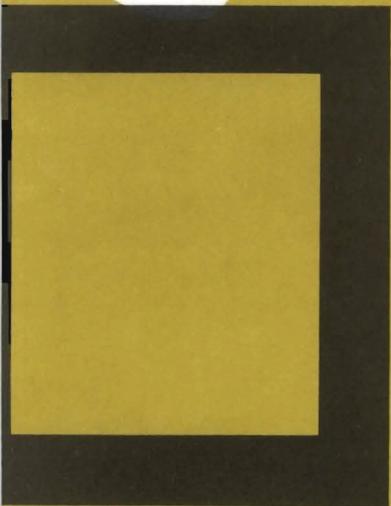


Kommunal wahl 1975

Heft 1

Ergebnisse
früherer
Wahlen



Ungerechnete Ergebnisse für die kreisfreien Städte Düsseldorf, Krefeld und den
Kreis Neuss unter Berücksichtigung der vom Verfassungsgerichtshof
Nordrhein-Westfalen erlassenen einstweiligen Anordnung vom 21. Dezember 1974
(die Gemeinde Meerbusch bleibt vorerst selbständig)

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk Merkmal	Landtagswahl am 14.6.1970		Bundestagswahl ¹⁾ am 19.11.1972		Wahl zu den Räten der kreisfreien Städte und Kreistagen der Kreise			
		Anzahl	%	Anzahl	%	9.11.1969 ²⁾		4.5.1975	
						Anzahl	%	Anzahl	%
1	Krfr. Stad Düsseldorf								
	Wahlberechtigte	509 121	-	494 459	-	489 489	-		
	Wähler	358 507	70,4	448 004	90,6	313 019	63,9		
	Gültige Stimmen insgesamt	356 778	100	445 240	100	310 678	100		
	davon S P D	164 044	46,0	217 655	48,9	145 902	47,0		
	C D U	157 543	44,2	174 947	39,3	136 384	43,9		
	F.D.P.	25 225	7,1	48 490	10,9	19 522	6,3		
	Zentrum	955	0,3	-	-	796	0,3		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	-	-	-	-	-	-		
	D K P	4 621	1,3	2 044	0,5	3 171	1,0		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	82	0,0	-	-		
	N P D	4 390	1,2	1 761	0,4	4 704	1,5		
	Sonstige	-	-	261	0,1	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber . .	-	-	-	-	199	0,1		
4	Krfr. Stadt Krefeld								
	Wahlberechtigte	171 269	-	169 538	-	163 205	-		
	Wähler	119 398	69,7	152 550	90,0	105 727	64,8		
	Gültige Stimmen insgesamt	118 806	100	151 436	100	104 681	100		
	davon S P D	51 660	43,5	73 585	48,6	44 113	42,1		
	C D U	58 300	49,1	62 629	41,4	54 020	51,6		
	F.D.P.	6 817	5,7	14 121	9,3	5 105	4,9		
	Zentrum	-	-	-	-	-	-		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	-	-	-	-	-	-		
	D K P	718	0,6	413	0,3	-	-		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	14	0,0	-	-		
	N P D	1 311	1,1	609	0,4	-	-		
	Sonstige	-	-	65	0,0	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber . .	-	-	-	-	1 443	1,4		
13	Kreis Neuss								
	Wahlberechtigte	238 127	-	253 972	-	223 372	-		
	Wähler	168 780	70,9	233 546	92,0	140 521	62,9		
	Gültige Stimmen insgesamt	167 633	100	232 051	100	138 775	100		
	davon S P D	61 218	36,5	101 525	43,8	51 263	36,9		
	C D U	93 696	55,9	110 037	47,4	78 525	56,6		
	F.D.P.	8 824	5,3	18 931	8,2	7 127	5,1		
	Zentrum	1 038	0,6	-	-	1 852	1,3		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	-	-	-	-	-	-		
	D K P	1 049	0,6	570	0,2	1	0,0		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	42	0,0	-	-		
	N P D	1 808	1,1	838	0,4	1	0,0		
	Sonstige	-	-	108	0,0	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber . .	-	-	-	-	6	0,0		

1) Zweitstimmen. - 2) Einschl. der Vorwahlen am 23.3.1969 und der Nachwahlen bzw. Neuwahlen am 15.3.1970, 23.4.1972 und 25.3.1973.

Kommunal wahl 1975

Heft 1

Ergebnisse
früherer
Wahlen

Herausgegeben vom Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen
4 Düsseldorf, Ludwig-Beck-Str. 23, Fernruf (0211) 62 181

Preis dieser Ausgabe 2,00 DM zuzüglich Versandkosten.
Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	5
Tabellenteil	
1. Landesergebnisse der Wahlen zu den Vertretungen der kreisfreien Städte und Kreise seit 1948	11
2. Ergebnisse der Landtagswahl 1970, Bundestagswahl 1972 sowie der Wahl zu den Räten der kreisfreien Städte und Kreistagen der Kreise 1969 nach kreisfreien Städten und Kreisen	
Reg. -Bez. Düsseldorf	12
" " Köln	17
" " Münster	21
" " Detmold	23
" " Arnsberg	26

Vorbemerkung

1. Allgemeines

Als Wahltag für die nächsten Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen ist durch die Landesregierung der 4. Mai 1975 festgesetzt worden. Gewählt werden die Räte in den Gemeinden und die Kreistage in den Kreisen. Am gleichen Tage finden auch die Landtagswahlen in Nordrhein-Westfalen statt. Die Zusammenlegung von zwei Wahlen auf einen Wahltag war zweckmäßig, weil die kommunale Neugliederung des Landes Nordrhein-Westfalen nicht so frühzeitig abgeschlossen werden konnte, daß die neuabgegrenzten oder neugebildeten Gemeinden und Kreise ihre Vertretungen bereits im Rahmen der nach den kommunalverfassungsrechtlichen Vorschriften im Herbst 1974 fälligen Allgemeinen Kommunalwahlen wählen können. Andererseits war es staatspolitisch nicht zu vertreten, die Räte und Kreistage noch auf der Grundlage des alten Gebietsstandes zu wählen, obwohl die anstehenden Gebietsänderungen bereits zum 1. Januar 1975 wirksam werden. Daher wurde durch das "Gesetz zur vorübergehenden Regelung von Einzelfragen aus Anlaß der kommunalen Neugliederung (Vorschaltgesetz)" vom 2. April 1974 (GV NW S. 108) die Verlängerung der Wahlzeit der kommunalen Vertretungen über den 9. November 1974 hinaus bis zum 30. April 1975 festgelegt. Zugleich wurde die Regelung getroffen, daß die Wahlzeit der am 4. Mai 1975 zu wählenden Vertretungen der Gemeinden und Kreise - abweichend von § 29 Abs. 1 Satz 1 der Gemeindeordnung und § 21 Abs. 1 Satz 1 der Kreisordnung mit dem 15. Oktober 1979 endet, also nur etwa 4 1/2 Jahre dauert.

Zweck dieser Veröffentlichung ist es, einen Überblick über die wichtigsten kommunalwahlrechtlichen Bestimmungen zu geben und einen Vergleich der bei der Kommunalwahl am 4. Mai 1975 zu erwartenden Ergebnisse mit den entsprechenden Ergebnissen früherer Kommunalwahlen sowie der letzten Bundestags- und Landtagswahl zu ermöglichen. Grundlage für den Regionalvergleich sind die im Zuge der kommunalen Neugliederung neuabgegrenzten oder neugebildeten kreisfreien Städte und Kreise des Landes nach dem Gebietsstand vom 1. Januar 1975. Die Leerspalte dient der späteren Eintragung der Wahlergebnisse vom 4. Mai 1975.

2. Rechtliche Grundlagen

Die gesetzlichen Grundlagen für die Kommunalwahlen am 4. Mai 1975 sind u. a.

das Gesetz zur vorübergehenden Regelung von Einzelfragen aus Anlaß der kommunalen Neugliederung (Vorschaltgesetz) vom 2. April 1974 (GV NW S. 108),

das Gesetz über die Kommunalwahlen im Lande Nordrhein-Westfalen (Kommunalwahlgesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Juli 1974 (GV NW S. 665),

die Kommunalwahlordnung vom 30. Juli 1974 (GV NW S. 688), die Verordnung über die gemeinsame Durchführung der Landtags- und Kommunalwahlen (GLKWahl 0) vom 22. August 1974 (GV NW S. 874).

Allgemeine Rechtsgrundlage für die Kommunalwahlen sind der § 29 der Gemeindeordnung und der § 21 der Kreisordnung, in denen u. a. bestimmt wird, daß die Rats- bzw. Kreistagsmitglieder in allgemeiner, gleicher, unmittelbarer und geheimer Wahl auf die Dauer von fünf Jahren gewählt werden.

In Übereinstimmung mit den entsprechenden Regelungen bei Bundestags- und Landtagswahlen trifft das Kommunalwahlgesetz zur Wahlberechtigung und Wählbarkeit folgende Feststellung:

Wahlberechtigt für die Wahl in einem Wahlgebiet (Gemeinde, Kreis) ist, wer am Wahltag Deutscher im Sinne von Artikel 116 Abs. 1 des Grundgesetzes und achtzehn Jahre alt ist und mindestens seit drei Monaten in dem Wahlgebiet seinen Wohnsitz hat. Wer in mehreren Gemeinden des Landes einen Wohnsitz hat, ist in der Gemeinde wahlberechtigt, in der er seine Hauptwohnung hat (§ 7).

Ausgeschlossen vom Wahlrecht ist, wer entmündigt ist oder unter vorläufiger Vormundschaft steht und wer infolge Richterspruchs das Wahlrecht nicht besitzt (§ 8).

Wählbar ist jeder Wahlberechtigte, der am Wahltag das Alter erreicht hat, mit dem die Volljährigkeit eintritt. Nicht wählbar ist, wer am Wahltag infolge Richterspruchs die Wählbarkeit oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzt (§ 12).

Aufgrund des Gesetzes zur Änderung des Kommunalwahlgesetzes vom 9. Juli 1974 (GV NW S. 248) wurden u. a. die Bestimmungen über die Zahl der für Gemeinden und Kreise bestimmter Einwohnergrößenklassen zu wählenden Vertreter geändert (§ 3 Abs. 2) sowie das Auswahlverfahren für Bewerber von Parteien und Wählergruppen neu geregelt. Die bisher geltende Sonderregelung für Gemeinden von 3 000 und weniger Einwohnern wurde gestrichen.

3. Wahlsystem

Die Gemeinderäte und Kreistage werden nach einem Mischsystem von Mehrheits- und Verhältniswahl gewählt. Jeder Wähler hat - ebenso wie bei der Landtagswahl - nur eine Stimme.

Mit ihr wählt er den Vertreter im Wahlbezirk und, falls der Bewerber von einer Partei oder Wählergruppe aufgestellt ist, die von ihr für das Wahlgebiet aufgestellte Reserveliste.

Das Gebiet der Körperschaft, deren Vertretung gewählt wird, bildet das Wahlgebiet (§ 1 Abs. 2 Kommunalwahlgesetz). Der Wahlausschuß teilt das Wahlgebiet in so viele Wahlbezirke ein, wie Vertreter in Wahlbezirken zu wählen sind (§ 4 Abs. 1).

Gemäß § 3 Abs. 2 des Kommunalwahlgesetzes beträgt die Mindestzahl der zu wählenden Vertreter

a) für Gemeinden mit einer Bevölkerungszahl von

	Zahl der Vertreter insgesamt	davon in Wahlbezirken zu wählen
5 000 und weniger	21	11
über 5 000 aber nicht über 8 000	27	14
" 8 000 " " " 15 000	33	17
" 15 000 " " " 30 000	39	20
" 30 000 " " " 50 000	45	23
" 50 000 " " " 100 000	51	26
" 100 000 " " " 250 000	59	30
" 250 000 " " " 400 000	67	34
" 400 000 " " " 550 000	75	38
" 550 000 " " " 700 000	83	42
" 700 000	91	46

b) für Kreise mit einer Bevölkerungszahl von

200 000 und weniger	49	33
über 200 000 aber nicht über 300 000	55	37
" 300 000 " " " 400 000	61	41
" 400 000 " " " 500 000	67	45
" 500 000	73	49

Sofern nach dem weiter unten dargestellten Verfahren der Sitzverteilung zur Durchführung des Verhältnisausgleichs weitere Vertreter aus den Reservelisten zu wählen sind (sog. Aufstockung), geschieht dies mit der Maßgabe, daß die Gesamtzahl der Vertreter ungerade bleibt.

Im Wahlbezirk ist derjenige Bewerber gewählt, der die meisten Stimmen auf sich vereinigt. Bei Stimmengleichheit entscheidet das vom Wahlleiter zu ziehende Los (§ 32 Kommunalwahlgesetz).

Gemäß § 33 des Kommunalwahlgesetzes werden zur Errechnung der auf die Parteien und Wählergruppen entfallenden Sitzzahlen für jede Partei und für jede Wählergruppe die im Wahlgebiet für sie abgegebenen gültigen Stimmen zusammengezählt. Von der in jedem Wahlgebiet mindestens zu wählenden Gesamtzahl von Vertretern wird abgezogen

1. die Zahl der in Wahlbezirken erfolgreichen Einzelbewerber,
2. die Zahl der in Wahlbezirken erfolgreichen Bewerber von Parteien oder Wählergruppen, die weniger als 5 vom Hundert der im Wahlgebiet abgegebenen gültigen Stimmen erhalten haben (sog. "Splittergruppen").

Das Ergebnis dieser Berechnung ist die sog. "erste Ausgangszahl". Von dieser für die weitere Sitzverteilung maßgebenden Zahl werden jeder Partei und jeder Wählergruppe soviel Sitze zugeteilt, wie ihnen im Verhältnis der auf sie entfallenden Stimmen zur Gesamtzahl der auf die an der Listenwahl teilnehmenden Parteien oder Wählergruppen entfallenden Stimmen nach dem d'Hondt'schen Höchstzahlenverfahren zustehen (sog. "erste Zuteilungszahl"). Über die Zuteilung des letzten Sitzes entscheidet bei gleicher Höchstzahl das vom Wahlleiter zu ziehende Los.

Ist die erste Zuteilungszahl bei den an der Listenwahl teilnehmenden Parteien und Wählergruppen gleich der in den Wahlbezirken errungenen Sitzzahl oder höher, so erhalten die Parteien und Wählergruppen mit gleicher Zuteilungszahl keinen, mit höherer Zuteilungszahl die an ihr fehlenden Sitze aus der Reserveliste.

Ist dagegen die erste Zuteilungszahl bei einer oder mehreren an der Listenwahl teilnehmenden Parteien und Wählergruppen kleiner als die Zahl der in den Wahlbezirken errungenen Sitze, so wird eine zweite Ausgangszahl gebildet. Sie errechnet sich wie folgt:

Die Zahl der in den Wahlbezirken errungenen Sitze derjenigen Partei oder Wählergruppe, die das günstigste Verhältnis dieser Sitzzahl zur ersten Zuteilungszahl erreicht hat, wird mit 100 multipliziert und durch ihren Stimmenanteil geteilt. Der Stimmenanteil ist der vom Hundertsatz der gültigen Stimmen der betreffenden Partei oder Wählergruppe an der Gesamtzahl der gültigen Stimmen, die auf die an der Listenwahl teilnehmenden Parteien und Wählergruppen entfallen.

Die Berechnungsformel für die zweite Ausgangszahl lautet:

$$\begin{aligned} \text{Zweite} \\ \text{Ausgangszahl} &= \frac{\text{Sitzzahl der "Mehrsitzpartei" } \times 100}{\text{Stimmenanteil der "Mehrsitzpartei" in \%}} \\ &= \frac{\text{Sitzzahl der "Mehrsitzpartei" } \times \text{Gesamtstimmenzahl}^1)}{\text{Stimmenzahl der "Mehrsitzpartei"}} \end{aligned}$$

¹⁾ Gesamtzahl der gültigen Stimmen, die auf die an der Listenwahl teilnehmenden Parteien und Wählergruppen entfallen.

Ist die so gewonnene zweite Ausgangszahl für die Sitzverteilung gerade, so wird sie um eins erhöht. Auf der Grundlage dieser zweiten Ausgangszahl werden nach dem bereits beschriebenen d'Hondt'schen Höchstzahlenverfahren für jede an der Listenwahl teilnehmende Partei und Wählergruppe die "zweite Zuteilungszahl" errechnet und die noch fehlenden Sitze aus den Reservelisten zugewiesen.

Die Stimmenanteile sind auf zwei Stellen hinter dem Komma, die zweite Ausgangszahl für die Sitzverteilung auf eine ganze Zahl zu berechnen.

Sofern die dritte bzw. erste Kommastelle bei 5 oder höher liegt, wird die voranstehende Zahl um eins erhöht.

Die Sitze werden aus den Reservelisten in der dort festgelegten Reihenfolge besetzt. Bewerber, die in einem Wahlbezirk gewählt sind, bleiben auf der Reserveliste unberücksichtigt. Entfallen auf eine Partei oder Wählergruppe mehr Sitze, als Bewerber auf der Reserveliste benannt sind, so bleiben diese Sitze unbesetzt.

4. Voraussichtliche Zahl der Wahlberechtigten

Bei den letzten Kommunalwahlen - einschließlich der im Frühjahr 1969 vorgezogenen sowie der im Frühjahr der Jahre 1970, 1972 und 1973 nachgezogenen Wahlen in Teilbereichen des Landes - waren insgesamt 11 316 076 Einwohner wahlberechtigt; das entsprach einem Anteil an der Gesamtbevölkerung (Volkszählungsstichtag am 27. 5. 1970), in der auch die nichtwahlberechtigten Ausländer enthalten sind, von 70,3 %. Die Wahlberechtigtenzahl erhöhte sich bis zur Landtagswahl am 14. 6. 1970 auf 11 890 609 und bis zur Bundestagswahl am 19. 11. 1972 auf 11 992 806.

Bei der Kommunalwahl am 4. 5. 1975 wird die Wahlberechtigtenzahl voraussichtlich 11,9 Mill. betragen - 5,4 Mill. Männer und 6,5 Mill. Frauen -.

Von der Gesamtzahl der Wahlberechtigten werden etwa 612 000 Männer und 590 000 Frauen (vom 10. 11. 1951 bis 4. 5. 1957 geborene Deutsche) zum ersten Mal an Allgemeinen Kommunalwahlen sowie 285 000 Männer und 271 000 Frauen (vom 20. 11. 1954 bis 4. 5. 1957 geborene Deutsche) zum ersten Mal überhaupt an einer politischen Wahl teilnehmen.

5. Ergebnisse der bisherigen Kommunalwahlen

Die Kommunalwahlen in Nordrhein-Westfalen erfreuen sich im allgemeinen einer lebhafteren Wahlbeteiligung als die Landtagswahlen. Allerdings hatte die letzte Kommunalwahl eine außergewöhnlich geringe Anziehungskraft auf die Wahlberechtigten: Mit 68,6 % war es die niedrigste Beteiligungsquote bei den Kommunalwahlen der Nachkriegszeit. Von allen in Nordrhein-Westfalen durchgeführten politischen Wahlen hatte nur die erste Landtagswahl im Jahre 1947 eine noch geringere Wahlbeteiligung (67,3 %). Die jeweils letzten Vergleichsziffern betragen bei der

Kommunalwahl 1969 = 68,6 %
Landtagswahl 1970 = 73,5 %
Bundestagswahl 1972 = 91,8 %.

Die bislang höchste Beteiligung an einer Kommunalwahl wurde im Jahre 1961 mit 78,2 % erzielt. Während zum damaligen Zeitpunkt 10,9 Mill. Einwohner wahlberechtigt waren, erhöhte sich diese Zahl bis zur Wahl im Jahre 1969 auf 11,3 Millionen.

Ergebnisse der Wahlen 1946 - 1972

Jahr	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung %	Gültige Stimmen 1)	Von 100 gültigen Stimmen entfielen auf			
				CDU	SPD	F.D.P.	Sonstige
Kommunalwahlen ²⁾							
1946	7 158 732	74,4	16 160 425	46,0	33,4	4,3	16,3
1948	8 395 350	69,0	5 465 506	37,6	35,9	6,9	19,6
1952	9 387 696	76,0	6 871 381	35,6	36,1	12,6	15,7
1956	10 126 175	76,9	7 589 392	38,2	44,2	9,6	8,0
1961	10 925 648	78,2	8 364 590	45,0	40,7	10,2	4,1
1964	11 240 695	76,2	8 384 711	43,1	46,6	8,0	2,3
1969	11 316 076	68,6	7 655 298	45,7	45,6	6,3	2,4
Landtagswahlen							
1947	7 860 608	67,3	5 028 892	37,5	32,0	5,9	24,6
1950	8 892 305	72,3	6 201 117	36,9	32,3	12,1	18,7
1954	9 730 078	72,6	6 923 069	41,3	34,5	11,5	12,7
1958	10 507 956	76,6	7 948 178	50,5	39,2	7,1	3,2
1962	11 156 285	73,4	8 082 567	46,4	43,3	6,9	3,4
1966	11 292 041	76,5	8 542 493	42,8	49,5	7,4	0,3
1970	11 890 609	73,5	8 677 827	46,3	46,1	5,5	2,1
Bundestagswahlen							
1949	8 506 861	79,2	6 726 543	36,9	31,4	8,6	23,1
1953	9 599 109	86,0	8 008 429	48,9	31,9	8,5	10,7
1957	10 352 585	88,5	8 855 271	54,4	33,5	6,3	5,8
1961	11 085 775	88,4	9 518 246	47,6	37,3	11,7	3,4
1965	11 322 627	87,6	9 751 232	47,1	42,6	7,6	2,7
1969	11 259 648	87,3	9 687 113	43,6	46,8	5,4	4,2
1972	11 992 806	91,8	10 934 638	41,0	50,4	7,8	0,8

1) Bei Bundestagswahlen Zweitstimmen, 1949 hatte der Wähler nur eine Stimme. - 2) Wahl zu den Vertretungen der krfr. Städte und Kreise; 1969 einschl. der durch Neugliederungsmaßnahmen bedingten vorgezogenen Wahlen am 23.3.1969 sowie der nachgezogenen Wahlen am 15.3.1970, 23.4.1972 und 25.3.1973.

In den Wahljahren 1946, 1948, 1961 und 1969 errang die CDU die relativ meisten Stimmen. Bei den übrigen drei Kommunalwahlen war die SPD stärkste Partei. Die CDU lag im Jahre 1969 allerdings nur mit einem sehr knappen Vorsprung vor der SPD in Führung (CDU = 45,7 %, SPD = 45,6 %). Die CDU erzielte ihr günstigstes Ergebnis mit 46,0 % im Jahre 1946, die SPD mit 46,6 % im Jahre 1964. Die F.D.P. war bei den Kommunalwahlen 1952 und 1961 am erfolgreichsten (12,6 % bzw. 10,2 %), während sie in den Jahren 1946 und 1969 (4,3 % bzw. 6,3 %) vergleichsweise schlecht abschnitt.

In den kreisfreien Städten des Landes war die SPD, in den Kreisen und kreisangehörigen Gemeinden dagegen überwiegend die CDU erfolg-

reicher. Im Jahre 1969 erzielte z.B. die SPD bei der Wahl zu den Räten der kreisfreien Städte 50,5 % aller gültigen Stimmen (CDU = 41,4 %), während die CDU aus den Kreistagswahlen mit 49,4 % (SPD = 41,3 %) und aus den Wahlen zu den Räten der kreisangehörigen Gemeinden mit 43,4 % (SPD = 39,4 %) als stärkste Partei hervorging. Die F.D.P. hatte ihren größten Erfolg bei den Kreistagswahlen (6,9 %). In den kreisangehörigen Gemeinden vereinigte sie 6,4 % und in den kreisfreien Städten 5,7 % aller Wählerstimmen auf sich.

Von insgesamt 23852 in Gemeinderäte und Kreistage gewählten Bewerbern gehörten 19 906 den Räten kreisangehöriger Gemeinden an (83,5 %); 1 746 wurden in die Räte kreisfreier Städte und 2200 in die Kreistage gewählt (7,3 % bzw. 9,2 %). Gemessen an den Stimmenanteilen, die die Parteien, Wählergruppen und Einzelbewerber in diesen drei Kategorien von Gebietskörperschaften

erzielten, waren hinsichtlich der Zahl der gewählten Vertreter die CDU in jeder Gruppe von Gebietskörperschaften um etwa 2 - 4 Punkte stärker repräsentiert, die F.D.P. dagegen um etwa 1 - 2 Punkte schwächer. Die SPD erzielte nur in den kreisfreien Städten eine etwas günstigere Relation (knapp 1 Punkt). Den Wählergruppen und Einzelbewerbern gelang es, prozentual mehr Bewerber in die Räte kreisangehöriger Gemeinden zu entsenden, als ihrem Stimmenanteil entsprach (1 Punkt). Insgesamt schnitt bei der letzten Kommunalwahl die CDU mit einer Relation von 45,5 %: 51,7 % (Stimmenanteil: Anteil der gewählten Vertreter) am besten ab. Die vor allem für die CDU günstige Relation dürfte darauf zurückzuführen sein, daß die Zahl der auf einen Vertreter entfallenden Einwohner - und damit auch Stimmen - nach den wahlgesetzlichen Bestimmungen in kleineren Gemeinden geringer ist als in größeren Gemeinden und die CDU in den kleineren Gemeinden insgesamt ein günstigeres Ergebnis erzielte.

Ergebnisse der Gemeinderats- und Kreistagswahlen 1964 und 1969 *)

Art der Wahl	Jahr	Gültige Stimmen insgesamt	Von 100 gültigen Stimmen entfielen auf				W/ E ¹⁾		
			CDU	SPD	F.D.P.	Sonstige Parteien			
Wahl zu den Räten der kreisfreien Städte . . .	Anzahl	1964	4 082 595	1 610 841	2 167 460	255 867	31 238	17 189	
		%	100	39,5	53,1	6,3	0,8	0,4	
	Anzahl	1969	3 567 794	1 478 542	1 801 475	204 449	55 634	27 694	
		%	100	41,4	50,5	5,7	1,5	0,8	
	Kreistagen der Kreise . .	Anzahl	1964	4 302 116	2 001 883	1 739 888	414 392	81 935	64 018
			%	100	46,5	40,4	9,6	1,9	1,5
Anzahl	1969	4 087 504	2 020 206	1 690 025	281 325	27 158	68 790		
	%	100	49,4	41,3	6,9	0,7	1,7		
Räten der kreisangehörigen Gemeinden . .	Anzahl	1964	5 763 163	2 649 938	2 139 778	494 975	140 058	338 414	
		%	100	46,0	37,1	8,6	2,4	5,9	
	Anzahl	1969	4 501 117	2 179 019	1 772 671	290 128	55 697	203 602	
		%	100	48,4	39,4	6,4	1,2	4,5	
Räten der kreisfreien Städte und Kreistagen zusammen	Anzahl	1964	8 384 711	3 612 724	3 907 348	670 259	113 173	81 207	
		%	100	43,1	46,6	8,0	1,3	1,0	
	Anzahl	1969	7 655 298	3 498 748	3 491 500	485 774	96 484	82 792	
		%	100	45,7	45,6	6,3	1,3	1,1	
Räten der Gemeinden ²⁾ . .	Anzahl	1964	9 845 758	4 260 779	4 307 238	750 842	171 296	355 603	
		%	100	43,3	43,7	7,6	1,7	3,6	
	Anzahl	1969	8 068 911	3 657 561	3 574 146	494 577	111 331	231 296	
		%	100	45,3	44,3	6,1	1,4	2,9	

*) Einschl. der durch Neugliederungsmaßnahmen bedingten vorgezogenen Wahlen am 23.3.1969 sowie der nachgezogenen Wahlen am 15.3.1970, 23.4.1972 und 25.3.1973. - 1) Wählergemeinschaften und Einzelbewerber. - 2) Kreisfreie Städte und kreisangehörige Gemeinden zusammen.

Gewählte Bewerber bei Gemeinderats- und Kreistagswahlen 1964 und 1969^{*)}

Art der Wahl	Jahr	Gewählte Bewerber						
		insgesamt	davon					
			CDU	SPD	F.D.P.	Sonstige Parteien	W/E ¹⁾	
Wahl zu den								
Räten der kreisfreien Städte . . .	Anzahl	1964	1 778	740	943	83	3	9
	%		100	41,6	53,0	4,7	0,2	0,5
	Anzahl	1969	1 746	762	895	64	2	23
	%		100	43,6	51,3	3,7	0,1	1,3
Kreistagen der Kreise . .	Anzahl	1964	2 400	1 195	931	216	36	22
	%		100	49,8	38,8	9,0	1,5	0,9
	Anzahl	1969	2 200	1 170	874	110	18	28
	%		100	53,2	39,7	5,0	0,8	1,3
Räten der kreis-angehörigen Gemeinden . .	Anzahl	1964	29 335	14 734	9 301	2 365	709	2 226
	%		100	50,2	31,7	8,1	2,4	7,6
	Anzahl	1969	18 160	9 657	6 375	895	265	968
	%		100	53,2	35,1	4,9	1,5	5,3
Räten der kreisfreien Städte und Kreistagen zusammen	Anzahl	1964	4 178	1 935	1 874	299	39	31
	%		100	46,3	44,8	7,2	1,0	0,7
	Anzahl	1969	3 946	1 932	1 769	174	20	51
	%		100	49,0	44,8	4,4	0,5	1,3
Räten der Gemeinden ²⁾ . .	Anzahl	1964	31 113	15 474	10 244	2 448	712	2 235
	%		100	49,7	32,9	7,9	2,3	7,2
	Anzahl	1969	19 906	10 419	7 270	959	267	991
	%		100	52,3	36,5	4,8	1,3	5,0

*) Einschl. der durch Neugliederungsmaßnahmen bedingten vorgezogenen Wahlen am 23.3.1969 sowie der nachgezogenen Wahlen am 15.3.1970, 23.4.1972 und 25.3.1973. - 1) Wählergemeinschaften und Einzelbewerber. - 2) Kreisfreie Städte und kreisangehörige Gemeinden zusammen.

Nichtwähler und Stimmabgabe der Wahlberechtigten bei den Kommunalwahlen 1949 - 1969

Kommunalwahl ¹⁾	waren Nichtwähler ²⁾	Von 1 000 Wahlberechtigten				
		wählten				
		CDU	SPD	F.D.P.	Sonstige Parteien	W/E ³⁾
1946	266	337	245	32	116	4
1948	349	245	234	45	125	3
1952	268	261	264	92	113	2
1956	251	286	331	72	59	1
1961	234	344	312	78	27	5
1964	254	321	348	60	10	7
1969 ⁴⁾	324	309	309	43	9	7

1) Wahl zu den Vertretungen der kreisfreien Städte und Kreise. - 2) Einschl. Wähler mit ungültiger Stimmabgabe. - 3) Wählergemeinschaften und Einzelbewerber. - 4) Einschl. der durch Neugliederungsmaßnahmen bedingten vorgezogenen Wahlen am 23.3.1969 sowie der nachgezogenen Wahlen am 15.3.1970, 23.4.1972 und 25.3.1973.

Bezieht man die Wähler der einzelnen Parteien und Wählergruppen sowie die Nichtwähler auf 1 000 Wahlberechtigte, so zeigt sich, daß die beiden stimmenzahlmäßig großen Parteien CDU und SPD bei jeweils drei der in der Nachkriegszeit durchgeführten sieben Allgemeinen Kommunalwahlen mehr Wahlberechtigte für sich gewinnen konnten, die CDU in den Jahren 1946, 1948 und 1961, die SPD in den Jahren 1952, 1956 und 1964. Die letzte Kommunalwahl im Jahre 1969 brachte für diese Parteien den Gleichstand (jeweils 309 von 1 000 Wahlberechtigten). Bei der F.D.P. war die Entwicklung sehr unterschiedlich. Gegenüber dem günstigsten Stand bei den Kommunalwahlen 1952 (92) erreichte diese Partei im Jahre 1969 nur knapp die Hälfte dieser Meßziffer (43).

Die Nichtwähler, die bei den Kommunalwahlen 1948, 1952 und 1969 die stärkste und 1946 immerhin die zweitstärkste "Partei" waren, hatten im Jahre 1961 ihren niedrigsten Stand erreicht

(234). Die sehr hohe Meßziffer des Jahres 1969 (324) lag nur knapp unter dem bei der Kommunalwahl 1948 erreichten Spitzenwert (349).

6. Veröffentlichung von Wahlergebnissen

Außer dem nunmehr vorliegenden Heft 1 - Ergebnisse früherer Wahlen - werden in der Reihe "Wahlen - Kommunalwahlen 1975" folgende weitere Veröffentlichungen durch das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen herausgegeben:

- Heft 2 - Vorläufiges Ergebnis
- Heft 3 - Endgültiges Ergebnis
- Heft 4 - Ergebnis nach Gemeinden
- Heft 5 - Ergebnis nach Alter und Geschlecht
- Heft 6 - Mitglieder der kommunalen Vertretungen.

I. Landesergebnisse der Wahlen zu den Vertretungen der kreisfreien Städte und Kreise seit 1948

Merkmal	Kommunalwahl am					
	17.10.1948	9.11.1952	28.10.1956	19.3.1961	27.9.1964	9.11.1969 ¹⁾
Wahlberechtigte	8 395 350	9 387 696	10 126 175	10 925 648	11 240 695	11 316 076
Wähler	5 795 530	7 135 608	7 784 340	8 538 535	8 560 282	7 763 349
Wahlbeteiligung %	69,0	76,0	76,9	78,2	76,2	68,6
Gültige Stimmen insgesamt	5 465 506	6 871 381	7 589 392	8 364 590	8 384 711	7 655 298
davon S P D	Anzahl %	1 961 607 35,9	2 479 855 36,1	3 351 020 44,2	3 404 482 40,7	3 491 500 45,6
C D U	Anzahl %	2 054 883 37,6	2 449 525 35,6	2 899 248 38,2	3 763 555 45,0	3 498 748 45,7
F.D.P.	Anzahl %	377 744 6,9	862 789 12,6	731 447 9,6	851 318 10,2	670 259 8,0
Zentrum	Anzahl %	528 293 9,7	408 406 5,9	301 110 4,0	118 730 1,4	73 314 0,9
D F U	Anzahl %	- -	- -	- -	- -	21 494 0,3
U A P	Anzahl %	- -	- -	- -	- -	864 0,0
D K P ²⁾	Anzahl %	427 295 7,8	305 198 4,5	- -	- -	47 832 0,6
E P	Anzahl %	- -	- -	- -	- -	112 0,0
F S U	Anzahl %	- -	43 941 0,6	13 552 0,2	- -	- -
N P D	Anzahl %	- -	- -	- -	- -	18 440 0,2
Sonstige	Anzahl %	94 572 1,7	290 748 4,2	276 940 3,6	114 935 1,4	17 501 0,2
W/E ³⁾	Anzahl %	21 112 0,4	30 919 0,5	16 075 0,2	111 570 1,3	81 207 1,0
Gewählte Vertreter insgesamt		3 384	4 167	4 075	4 101	4 178
davon S P D	Anzahl %	1 209 35,7	1 471 35,3	1 747 42,9	1 595 38,9	1 874 44,8
C D U	Anzahl %	1 376 40,7	1 627 39,0	1 706 41,9	1 987 48,5	1 935 46,3
F.D.P.	Anzahl %	197 5,8	548 13,2	389 9,6	403 9,8	299 7,2
Zentrum	Anzahl %	363 10,7	287 6,9	164 4,0	56 1,4	36 0,9
D K P ²⁾	Anzahl %	189 5,6	92 2,2	- -	- -	2 0,1
W/E ³⁾	Anzahl %	8 0,2	8 0,2	1 0,0	33 0,8	31 0,7
Sonstige	Anzahl %	42 1,2	134 3,2	68 1,7	27 0,7	3 0,1

1) Einschl. der Vorwahlen am 23.3.1969 und der Nachwahlen bzw. Neuwahlen am 15.3.1970, 23.4.1972 und 25.3.1973. - 2) 1948 und 1952: KPD. - 3) W/E = Wählergemeinschaften und Einzelbewerber.

2. Ergebnisse der Landtagswahl 1970, Bundestagswahl 1972 sowie der Wahl zu den Räten

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk Merkmal	Landtagswahl am 14.6.1970		Bundestagswahl ¹⁾ am 19.11.1972		Wahl zu den Räten der kreisfreien Städte und Kreistagen der Kreise			
						9.11.1969 ²⁾		4.5.1975	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1	Krfr. Stadt Düsseldorf								
	Wahlberechtigte	532 599	-	519 997	-	511 918	-		
	Wähler	375 521	70,5	471 805	90,7	328 402	64,2		
	Gültige Stimmen insgesamt	373 688	100	468 913	100	325 823	100		
	davon S P D	170 182	45,5	226 968	48,4	151 524	46,5		
	C D U	166 680	44,6	186 388	39,7	144 227	44,3		
	F.D.P.	26 604	7,1	51 260	10,9	21 202	6,5		
	Zentrum	974	0,3	-	-	796	0,2		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	-	-	-	-	-	-		
	D K P	4 698	1,3	2 103	0,4	3 171	1,0		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	90	0,0	-	-		
	N P D	4 550	1,2	1 831	0,4	4 704	1,4		
	Sonstige	-	-	273	0,1	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber .	-	-	-	-	199	0,1		
2	Krfr. Stadt Duisburg								
	Wahlberechtigte	450 250	-	439 881	-	427 153	-		
	Wähler	313 071	69,5	401 622	91,3	252 084	59,0		
	Gültige Stimmen insgesamt	311 471	100	399 273	100	249 527	100		
	davon S P D	184 115	59,1	257 805	64,6	140 908	56,5		
	C D U	106 256	34,1	112 973	28,3	91 818	36,8		
	F.D.P.	14 621	4,7	25 314	6,3	13 687	5,5		
	Zentrum	-	-	-	-	-	-		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	310	0,1	-	-	-	-		
	D K P	3 507	1,1	1 776	0,4	3 114	1,2		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	88	0,0	-	-		
	N P D	2 662	0,9	1 193	0,3	-	-		
	Sonstige	-	-	124	0,0	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber .	-	-	-	-	-	-		
3	Krfr. Stadt Essen								
	Wahlberechtigte	536 682	-	530 145	-	506 326	-		
	Wähler	376 805	70,2	481 402	90,8	317 541	62,7		
	Gültige Stimmen insgesamt	375 218	100	478 804	100	315 706	100		
	davon S P D	202 243	53,9	281 402	58,8	168 113	53,2		
	C D U	144 258	38,4	158 359	33,1	127 358	40,3		
	F.D.P.	20 275	5,4	35 249	7,4	15 540	4,9		
	Zentrum	-	-	-	-	-	-		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	323	0,1	-	-	146	0,0		
	D K P	4 989	1,3	2 345	0,5	4 382	1,4		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	153	0,0	-	-		
	N P D	3 130	0,8	1 135	0,2	-	-		
	Sonstige	-	-	161	0,0	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber .	-	-	-	-	167	0,1		

1) Zweitstimmen.-2) Einschl. der Vorwahlen am 23.3.1969 und der Nachwahlen bzw. Neuwahlen am 15.3.1970, 23.4.1972 und 25.3.1973.

der kreisfreien Städte und Kreistagen der Kreise 1969 nach kreisfreien Städten und Kreisen

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk Merkmal	Landtagswahl am 14.6.1970		Bundestagswahl ¹⁾ am 19.11.1972		Wahl zu den Räten der kreisfreien Städte und Kreistagen der Kreise			
						9.11.1969 ²⁾		4.5.1975	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
4	Krfr. Stadt Krefeld								
	Wahlberechtigte	179 076	-	178 030	-	170 298	-		
	Wähler	125 056	69,8	160 465	90,1	110 668	65,0		
	Gültige Stimmen insgesamt	124 429	100	159 308	100	109 537	100		
	davon S P D	53 702	43,2	76 682	48,1	45 801	41,8		
	C D U	61 338	49,3	66 434	41,7	56 912	52,0		
	F.D.P.	7 275	5,8	15 042	9,4	5 381	4,9		
	Zentrum	6	0,0	-	-	-	-		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	-	-	-	-	-	-		
	D K P	743	0,6	433	0,3	-	-		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	16	0,0	-	-		
	N P D	1 365	1,1	633	0,4	-	-		
	Sonstige	-	-	68	0,0	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber .	-	-	-	-	1 443	1,3		
5	Krfr. Stadt Mönchengladbach								
	Wahlberechtigte	187 997	-	186 936	-	177 901	-		
	Wähler	122 923	65,4	165 553	88,6	103 396	58,1		
	Gültige Stimmen insgesamt	122 097	100	164 278	100	102 341	100		
	davon S P D	42 452	34,8	71 507	43,5	34 304	33,5		
	C D U	70 695	57,9	79 773	48,6	55 133	53,9		
	F.D.P.	6 579	5,4	11 837	7,2	5 215	5,1		
	Zentrum	20	0,0	-	-	-	-		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	-	-	-	-	-	-		
	D K P	946	0,8	493	0,3	-	-		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	23	0,0	-	-		
	N P D	1 405	1,2	565	0,3	-	-		
	Sonstige	-	-	80	0,0	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber .	-	-	-	-	7 689	7,5		
6	Krfr. Stadt Mülheim a.d.Ruhr								
	Wahlberechtigte	142 682	-	142 855	-	135 072	-		
	Wähler	103 306	72,4	131 918	92,3	88 557	65,6		
	Gültige Stimmen insgesamt	102 791	100	131 298	100	87 970	100		
	davon S P D	57 574	56,0	77 525	59,0	47 507	54,0		
	C D U	34 918	34,0	40 547	30,9	31 295	35,6		
	F.D.P.	8 202	8,0	12 275	9,3	7 929	9,0		
	Zentrum	-	-	-	-	-	-		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	-	-	-	-	-	-		
	D K P	1 134	1,1	544	0,4	1 239	1,4		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	49	0,0	-	-		
	N P D	963	0,9	328	0,2	-	-		
	Sonstige	-	-	30	0,0	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber .	-	-	-	-	-	-		

noch: 2. Ergebnisse der Landtagswahl 1970, Bundestagswahl 1972 sowie der Wahl zu den Räten

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk Merkmal	Landtagswahl am 14.6.1970		Bundestagswahl ¹⁾ am 19.11.1972		Wahl zu den Räten der kreisfreien Städte und Kreistagen der Kreise			
						9.11.1969 ²⁾		4.5.1975	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
7	Krfr. Stadt Oberhausen								
	Wahlberechtigte	177 949	-	175 763	-	166 725	-		
	Wähler	123 848	69,6	160 115	91,1	107 013	64,2		
	Gültige Stimmen insgesamt	123 309	100	159 197	100	106 332	100		
	davon S P D	67 702	54,9	97 310	61,1	56 796	53,4		
	C D U	48 317	39,2	51 349	32,3	44 049	41,4		
	F.D.P.	4 923	4,0	9 407	5,9	4 141	3,9		
	Zentrum	-	-	-	-	-	-		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	-	-	-	-	-	-		
	D K P	1 276	1,0	625	0,4	1 346	1,3		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	38	0,0	-	-		
	N P D	1 091	0,9	420	0,3	-	-		
	Sonstige	-	-	48	0,0	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber .	-	-	-	-	-	-		
8	Krfr. Stadt Remscheid								
	Wahlberechtigte	95 490	-	93 029	-	90 969	-		
	Wähler	63 942	67,0	84 386	90,7	55 872	61,4		
	Gültige Stimmen insgesamt	63 642	100	83 924	100	55 534	100		
	davon S P D	30 423	47,8	42 917	51,1	26 649	48,0		
	C D U	26 560	41,7	31 548	37,6	22 874	41,2		
	F.D.P.	4 633	7,3	8 569	10,2	4 260	7,7		
	Zentrum	-	-	-	-	-	-		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	-	-	-	-	-	-		
	D K P	1 312	2,1	502	0,6	1 744	3,1		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	57	0,1	-	-		
	N P D	714	1,1	302	0,4	-	-		
	Sonstige	-	-	29	0,0	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber .	-	-	-	-	7	0,0		
9	Krfr. Stadt Solingen								
	Wahlberechtigte	128 684	-	125 714	-	123 950	-		
	Wähler	89 541	69,6	114 862	91,4	79 222	63,9		
	Gültige Stimmen insgesamt	89 050	100	113 958	100	78 613	100		
	davon S P D	41 776	46,9	57 183	50,2	36 967	47,0		
	C D U	36 577	41,1	42 932	37,7	31 154	39,6		
	F.D.P.	7 805	8,8	12 435	10,9	7 719	9,8		
	Zentrum	-	-	-	-	-	-		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	-	-	-	-	-	-		
	D K P	2 034	2,3	942	0,8	2 766	3,5		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	89	0,1	-	-		
	N P D	858	1,0	311	0,3	-	-		
	Sonstige	-	-	66	0,1	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber .	-	-	-	-	7	0,0		

der kreisfreien Städte und Kreistagen der Kreise 1969 nach kreisfreien Städten und Kreisen

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk Merkmal	Landtagswahl am 14.6.1970		Bundestagswahl ¹⁾ am 19.11.1972		Wahl zu den Räten der kreisfreien Städte und Kreistagen der Kreise			
						9.11.1969 ²⁾		4.5.1975	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
10	Krfr. Stadt Wuppertal								
	Wahlberechtigte	309 898	-	301 002	-	296 332	-		
	Wähler	210 836	68,0	275 306	91,5	178 890	60,4		
	Gültige Stimmen insgesamt	210 027	100	273 951	100	177 896	100		
	davon S P D	102 496	48,8	140 100	51,1	88 331	49,7		
	C D U	87 598	41,7	102 531	37,4	75 862	42,6		
	F.D.P.	14 743	7,0	28 756	10,5	10 840	6,1		
	Zentrum	-	-	-	-	-	-		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	-	-	-	-	-	-		
	D K P	2 923	1,4	1 320	0,5	2 863	1,6		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	112	0,0	-	-		
	N P D	2 267	1,1	980	0,4	-	-		
	Sonstige	-	-	152	0,1	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber .	-	-	-	-	-	-		
11	Kreis Kleve								
	Wahlberechtigte	157 517	-	161 349	-	146 129	-		
	Wähler	124 585	79,1	148 885	92,3	111 670	76,4		
	Gültige Stimmen insgesamt	123 042	100	147 651	100	108 665	100		
	davon S P D	35 503	28,9	54 171	36,7	33 235	30,6		
	C D U	81 203	66,0	85 091	57,6	68 867	63,4		
	F.D.P.	4 738	3,9	7 715	5,2	6 117	5,6		
	Zentrum	195	0,2	-	-	-	-		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	2	0,0	-	-	-	-		
	D K P	283	0,2	188	0,1	-	-		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	21	0,0	-	-		
	N P D	1 118	0,9	404	0,3	-	-		
	Sonstige	-	-	61	0,0	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber .	-	-	-	-	446	0,4		
12	Kreis Mettmann								
	Wahlberechtigte	265 342	-	279 054	-	247 238	-		
	Wähler	197 301	74,4	259 112	92,9	172 821	69,9		
	Gültige Stimmen insgesamt	195 939	100	257 604	100	170 300	100		
	davon S P D	90 800	46,3	126 551	49,1	79 870	46,9		
	C D U	87 565	44,7	102 761	39,9	76 438	44,9		
	F.D.P.	13 318	6,8	26 121	10,1	11 968	7,0		
	Zentrum	-	-	-	-	-	-		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	2	0,0	-	-	-	-		
	D K P	1 848	0,9	900	0,3	1 857	1,1		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	95	0,0	-	-		
	N P D	2 406	1,2	1 032	0,4	-	-		
	Sonstige	-	-	144	0,1	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber .	-	-	-	-	167	0,1		

noch: 2. Ergebnisse der Landtagswahl 1970, Bundestagswahl 1972 sowie der Wahl zu den Räten

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk ----- Merkmal	Landtagswahl am 14.6.1970		Bundestagswahl ¹⁾ am 19.11.1972		Wahl zu den Räten der kreisfreien Städte und Kreistagen der Kreise			
						9.11.1969 ²⁾		4.5.1975	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
13	Kreis Neuss								
	Wahlberechtigte	206 842	-	219 942	-	193 850	-		
	Wähler	146 108	70,6	201 830	91,8	120 197	62,0		
	Gültige Stimmen insgesamt	145 100	100	200 506	100	118 774	100		
	davon S P D	53 038	36,6	89 115	44,4	43 953	37,0		
	C D U	81 521	56,2	94 791	47,3	67 790	57,1		
	F.D.P.	6 987	4,8	15 240	7,6	5 171	4,4		
	Zentrum	1 013	0,7	-	-	1 852	1,6		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	-	-	-	-	-	-		
	D K P	947	0,7	491	0,2	1	0,0		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	32	0,0	-	-		
	N P D	1 594	1,1	744	0,4	1	0,0		
	Sonstige	-	-	93	0,0	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber .	-	-	-	-	6	0,0		
14	Kreis Viersen								
	Wahlberechtigte	175 595	-	177 861	-	163 208	-		
	Wähler	124 829	71,1	161 467	90,8	113 955	69,8		
	Gültige Stimmen insgesamt	123 602	100	160 266	100	111 278	100		
	davon S P D	42 725	34,6	67 746	42,3	36 961	33,2		
	C D U	73 678	59,6	81 026	50,6	62 048	55,8		
	F.D.P.	5 194	4,2	10 407	6,5	5 635	5,1		
	Zentrum	-	-	-	-	-	-		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	-	-	-	-	-	-		
	D K P	672	0,5	375	0,2	-	-		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	36	0,0	-	-		
	N P D	1 333	1,1	593	0,4	-	-		
	Sonstige	-	-	83	0,1	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber .	-	-	-	-	6 634	6,0		
15	Kreis Wesel								
	Wahlberechtigte	261 082	-	271 549	-	241 762	-		
	Wähler	192 505	73,7	249 982	92,1	167 389	69,2		
	Gültige Stimmen insgesamt	191 070	100	248 370	100	164 259	100		
	davon S P D	96 041	50,3	139 023	56,0	77 267	47,0		
	C D U	79 706	41,7	88 722	35,7	72 695	44,3		
	F.D.P.	11 497	6,0	18 810	7,6	13 772	8,4		
	Zentrum	8	0,0	-	-	14	0,0		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	128	0,1	-	-	-	-		
	D K P	1 150	0,6	750	0,3	364	0,2		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	34	0,0	-	-		
	N P D	2 540	1,3	948	0,4	-	-		
	Sonstige	-	-	83	0,0	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber .	-	-	-	-	147	0,1		

noch: 2. Ergebnisse der Landtagswahl 1970, Bundestagswahl 1972 sowie der Wahl zu den Räten

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk Merkmal	Landtagswahl am 14.6.1970		Bundestagswahl ¹⁾ am 19.11.1972		Wahl zu den Räten der kreisfreien Städte und Kreistagen der Kreise			
						9.11.1969 ²⁾		4.5.1975	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
19	Krfr. Stadt Leverkusen								
	Wahlberechtigte	110 663	-	112 037	-	104 912	-		
	Wähler	80 029	72,3	102 768	91,7	72 273	68,9		
	Gültige Stimmen insgesamt	79 538	100	102 186	100	71 527	100		
	davon S P D	39 942	50,2	53 988	52,8	37 580	52,5		
	C D U	32 005	40,2	37 058	36,3	28 860	40,3		
	F.D.P.	6 008	7,6	10 438	10,2	4 161	5,8		
	Zentrum	-	-	-	-	-	-		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	-	-	-	-	-	-		
	D K P	651	0,8	273	0,3	-	-		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	30	0,0	-	-		
	N P D	932	1,2	357	0,3	753	1,1		
	Sonstige	-	-	42	0,0	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber .	-	-	-	-	173	0,2		
20	Kreis Aachen								
	Wahlberechtigte	196 894	-	199 614	-	198 121	-		
	Wähler	156 455	79,5	184 543	92,4	161 531	81,5		
	Gültige Stimmen insgesamt	154 626	100	183 103	100	157 313	100		
	davon S P D	67 645	43,7	92 930	50,8	71 371	45,4		
	C D U	79 334	51,3	79 925	43,7	77 007	49,0		
	F.D.P.	4 701	3,0	8 868	4,8	7 101	4,5		
	Zentrum	235	0,2	-	-	-	-		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	-	-	-	-	-	-		
	D K P	1 290	0,8	579	0,3	1 733	1,1		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	36	0,0	-	-		
	N P D	1 421	0,9	682	0,4	-	-		
	Sonstige	-	-	83	0,0	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber .	-	-	-	-	101	0,1		
21	Kreis Düren								
	Wahlberechtigte	158 110	-	161 369	-	159 948	-		
	Wähler	121 492	76,8	148 675	92,1	123 668	77,3		
	Gültige Stimmen insgesamt	120 034	100	147 446	100	120 536	100		
	davon S P D	44 219	36,8	64 400	43,7	48 362	40,1		
	C D U	70 037	58,3	74 265	50,4	66 158	54,9		
	F.D.P.	4 570	3,8	7 977	5,4	5 558	4,6		
	Zentrum	72	0,1	-	-	183	0,2		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	-	-	-	-	-	-		
	D K P	665	0,6	343	0,2	-	-		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	29	0,0	-	-		
	N P D	471	0,4	355	0,2	-	-		
	Sonstige	-	-	77	0,1	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber .	-	-	-	-	275	0,2		

der kreisfreien Städte und Kreistagen der Kreise 1969 nach kreisfreien Städten und Kreisen

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk Merkmal	Landtagswahl am 14.6.1970		Bundestagswahl ¹⁾ am 19.11.1972		Wahl zu den Räten der kreisfreien Städte und Kreistagen der Kreise			
						9.11.1969 ²⁾		4.5.1975	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
22	Erftkreis								
	Wahlberechtigte	212 993	-	229 268	-	201 179	-		
	Wähler	162 122	76,1	213 462	93,1	152 489	75,8		
	Gültige Stimmen insgesamt	160 451	100	211 942	100	149 299	100		
	davon S P D	78 576	49,0	110 638	52,2	72 910	48,8		
	C D U	71 162	44,4	82 191	38,8	65 389	43,8		
	F.D.P.	8 305	5,2	17 839	8,4	9 715	6,5		
	Zentrum	42	0,0	-	-	-	-		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	-	-	-	-	-	-		
	D K P	890	0,6	551	0,3	-	-		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	33	0,0	-	-		
	N P D	1 476	0,9	598	0,3	-	-		
	Sonstige	-	-	92	0,0	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber .	-	-	-	-	1 285	0,9		
23	Kreis Euskirchen								
	Wahlberechtigte	103 614	-	106 715	-	105 563	-		
	Wähler	78 253	75,5	97 111	91,0	77 817	73,7		
	Gültige Stimmen insgesamt	77 256	100	96 366	100	75 962	100		
	davon S P D	22 370	29,0	33 657	34,9	23 514	31,0		
	C D U	48 828	63,2	56 259	58,4	43 937	57,8		
	F.D.P.	4 632	6,0	5 912	6,1	5 662	7,5		
	Zentrum	295	0,4	-	-	230	0,3		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	-	-	-	-	-	-		
	D K P	264	0,3	194	0,2	-	-		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	18	0,0	-	-		
	N P D	867	1,1	285	0,3	-	-		
	Sonstige	-	-	41	0,0	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber .	-	-	-	-	2 619	3,4		
24	Kreis Heinsberg								
	Wahlberechtigte	132 474	-	136 882	-	135 616	-		
	Wähler	105 698	79,8	127 093	92,8	105 063	77,5		
	Gültige Stimmen insgesamt	104 111	100	125 857	100	101 628	100		
	davon S P D	30 226	29,0	45 656	36,3	31 381	30,9		
	C D U	69 502	66,8	73 989	58,8	61 469	60,5		
	F.D.P.	2 896	2,8	5 364	4,3	4 117	4,1		
	Zentrum	-	-	-	-	-	-		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	-	-	-	-	-	-		
	D K P	413	0,4	251	0,2	-	-		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	31	0,0	-	-		
	N P D	1 074	1,0	496	0,4	-	-		
	Sonstige	-	-	70	0,1	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber .	-	-	-	-	4 661	4,6		

noch: 2. Ergebnisse der Landtagswahl 1970, Bundestagswahl 1972 sowie der Wahl zu den Räten

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk Merkmal	Landtagswahl am 14.6.1970		Bundestagswahl ¹⁾ am 19.11.1972		Wahl zu den Räten der kreisfreien Städte und Kreistagen der Kreise			
						9.11.1969 ²⁾		4.5.1975	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
25	Oberbergischer Kreis								
	Wahlberechtigte	158 757	-	161 921	-	149 220	-		
	Wähler	116 620	73,5	148 624	91,8	107 569	72,1		
	Gültige Stimmen insgesamt	115 729	100	147 645	100	105 344	100		
	davon S P D	47 316	40,9	66 704	45,2	43 216	41,0		
	C D U	58 709	50,7	66 994	45,4	48 589	46,1		
	F.D.P.	7 625	6,6	12 737	8,6	12 136	11,5		
	Zentrum	-	-	-	-	-	-		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	-	-	-	-	-	-		
	D K P	660	0,6	325	0,2	-	-		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	29	0,0	-	-		
	N P D	1 419	1,2	767	0,5	-	-		
	Sonstige	-	-	89	0,1	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber .	-	-	-	-	1 403	1,3		
26	Rheinisch-Bergischer Kreis								
	Wahlberechtigte	151 370	-	158 830	-	141 623	-		
	Wähler	111 442	73,6	146 663	92,3	101 607	71,7		
	Gültige Stimmen insgesamt	110 547	100	145 753	100	99 681	100		
	davon S P D	46 146	41,7	62 986	43,2	42 998	43,1		
	C D U	53 311	48,2	65 255	44,8	47 461	47,6		
	F.D.P.	9 020	8,2	16 370	11,2	8 727	8,8		
	Zentrum	-	-	-	-	-	-		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	-	-	-	-	-	-		
	D K P	840	0,8	427	0,3	-	-		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	54	0,0	-	-		
	N P D	1 230	1,1	578	0,4	-	-		
	Sonstige	-	-	83	0,1	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber .	-	-	-	-	495	0,5		
27	Rhein-Sieg-Kreis								
	Wahlberechtigte	261 409	-	279 310	-	242 451	-		
	Wähler	190 016	72,7	256 655	91,9	175 480	72,4		
	Gültige Stimmen insgesamt	188 346	100	255 009	100	171 110	100		
	davon S P D	70 548	37,5	101 744	39,9	65 418	38,2		
	C D U	104 537	55,5	128 877	50,5	94 075	55,0		
	F.D.P.	10 487	5,6	22 868	9,0	10 576	6,2		
	Zentrum	1	0,0	-	-	-	-		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	-	-	-	-	-	-		
	D K P	786	0,4	491	0,2	-	-		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	31	0,0	-	-		
	N P D	1 987	1,1	794	0,3	-	-		
	Sonstige	-	-	204	0,1	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber .	-	-	-	-	1 041	0,6		

noch: 2. Ergebnisse der Landtagswahl 1970, Bundestagswahl 1972 sowie der Wahl zu den Räten

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk Merkmal	Landtagswahl am 14.6.1970		Bundestagswahl ¹⁾ am 19.11.1972		Wahl zu den Räten der kreisfreien Städte und Kreistagen der Kreise			
						9.11.1969 ²⁾		4.5.1975	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
31	Kreis Borken								
	Wahlberechtigte	175 429	-	179 942	-	162 092	-		
	Wähler	142 325	81,1	168 648	93,7	128 986	79,6		
	Gültige Stimmen insgesamt	141 143	100	167 462	100	126 452	100		
	davon S P D	36 659	26,0	53 695	32,1	35 320	27,9		
	C D U	99 194	70,3	106 603	63,7	79 179	62,6		
	F.D.P.	3 360	2,4	6 433	3,8	3 381	2,7		
	Zentrum	627	0,4	-	-	2 615	2,1		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	-	-	-	-	-	-		
	D K P	407	0,3	248	0,1	-	-		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	23	0,0	-	-		
	N P D	896	0,6	402	0,2	-	-		
	Sonstige	-	-	58	0,0	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber .	-	-	-	-	5 957	4,7		
32	Kreis Coesfeld								
	Wahlberechtigte	95 111	-	99 553	-	89 329	-		
	Wähler	78 247	82,3	93 513	93,9	72 164	80,8		
	Gültige Stimmen insgesamt	77 645	100	92 893	100	70 691	100		
	davon S P D	19 055	24,5	28 787	31,0	18 798	26,6		
	C D U	54 586	70,3	59 477	64,0	44 427	62,8		
	F.D.P.	2 078	2,7	4 243	4,6	3 257	4,6		
	Zentrum	1 135	1,5	-	-	4 209	6,0		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	-	-	-	-	-	-		
	D K P	207	0,3	131	0,1	-	-		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	14	0,0	-	-		
	N P D	584	0,8	203	0,2	-	-		
	Sonstige	-	-	38	0,0	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber .	-	-	-	-	-	-		
33	Kreis Recklinghausen								
	Wahlberechtigte	386 801	-	391 259	-	360 506	-		
	Wähler	296 412	76,6	362 821	92,7	260 701	72,3		
	Gültige Stimmen insgesamt	294 259	100	360 691	100	256 951	100		
	davon S P D	155 588	52,9	208 819	57,9	134 527	52,4		
	C D U	119 826	40,7	128 306	35,6	105 886	41,2		
	F.D.P.	11 510	3,9	20 662	5,7	12 652	4,9		
	Zentrum	887	0,3	-	-	3 238	1,3		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	-	-	-	-	-	-		
	D K P	3 258	1,1	1 546	0,4	648	0,3		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	73	0,0	-	-		
	N P D	3 190	1,1	1 184	0,3	-	-		
	Sonstige	-	-	101	0,0	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber .	-	-	-	-	-	-		

noch: 2. Ergebnisse der Landtagswahl 1970, Bundestagswahl 1972 sowie der Wahl zu den Räten

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk Merkmal	Landtagswahl am 14.6.1970		Bundestagswahl ¹⁾ am 19.11.1972		Wahl zu den Räten der kreisfreien Städte und Kreistagen der Kreise			
						9.11.1969 ²⁾		4.5.1975	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
37	Kreis Gütersloh								
	Wahlberechtigte	176 666	-	181 116	-	180 643	-		
	Wähler	134 741	76,3	167 424	92,4	121 788	67,4		
	Gültige Stimmen insgesamt	134 064	100	166 564	100	120 305	100		
	davon S P D	48 594	36,2	66 925	40,2	41 454	34,5		
	C D U	77 424	57,8	85 206	51,2	67 704	56,3		
	F.D.P.	6 527	4,9	13 326	8,0	11 147	9,3		
	Zentrum	-	-	-	-	-	-		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	-	-	-	-	-	-		
	D K P	353	0,3	261	0,2	-	-		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	59	0,0	-	-		
	N P D	1 166	0,9	669	0,4	-	-		
	Sonstige	-	-	118	0,1	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber .	-	-	-	-	-	-		
38	Kreis Herford								
	Wahlberechtigte	171 965	-	172 468	-	171 277	-		
	Wähler	136 264	79,2	159 986	92,8	122 593	71,6		
	Gültige Stimmen insgesamt	134 460	100	158 404	100	120 983	100		
	davon S P D	70 429	52,4	86 037	54,3	61 575	50,9		
	C D U	53 919	40,1	58 121	36,7	48 488	40,0		
	F.D.P.	6 897	5,1	13 071	8,3	10 920	9,0		
	Zentrum	-	-	-	-	-	-		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	-	-	-	-	-	-		
	D K P	810	0,6	365	0,2	-	-		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	63	0,0	-	-		
	N P D	2 405	1,8	705	0,4	-	-		
	Sonstige	-	-	42	0,0	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber .	-	-	-	-	-	-		
39	Kreis Höxter								
	Wahlberechtigte	96 979	-	99 337	-	90 734	-		
	Wähler	77 371	78,9	92 709	93,3	73 695	81,2		
	Gültige Stimmen insgesamt	76 694	100	92 118	100	71 766	100		
	davon S P D	19 311	25,2	28 037	30,4	16 126	22,5		
	C D U	53 875	70,2	59 901	65,0	40 777	56,8		
	F.D.P.	2 213	2,9	3 766	4,1	5 212	7,3		
	Zentrum	167	0,2	-	-	-	-		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	-	-	-	-	-	-		
	D K P	233	0,3	152	0,2	-	-		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	17	0,0	-	-		
	N P D	895	1,2	194	0,2	-	-		
	Sonstige	-	-	51	0,1	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber .	-	-	-	-	9 651	13,4		

der kreisfreien Städte und Kreistagen der Kreise 1969 nach kreisfreien Städten und Kreisen

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk Merkmal	Landtagswahl am 14.6.1970		Bundestagswahl ¹⁾ am 19.11.1972		Wahl zu den Räten der kreisfreien Städte und Kreistagen der Kreise			
						9.11.1969 ²⁾		4.5.1975	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
40	Kreis Lippe								
	Wahlberechtigte	226 033	-	230 468	-	228 863	-		
	Wähler	174 223	77,1	212 713	92,3	161 961	70,8		
	Gültige Stimmen insgesamt	172 685	100	211 105	100	160 386	100		
	davon S P D	85 997	49,8	109 110	51,7	78 112	48,7		
	C D U	68 330	39,6	79 159	37,5	64 016	39,9		
	F.D.P.	13 648	7,9	21 046	10,0	18 258	11,4		
	Zentrum	-	-	-	-	-	-		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	-	-	-	-	-	-		
	D K P	1 090	0,6	511	0,2	-	-		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	143	0,1	-	-		
	N P D	3 620	2,1	1 052	0,5	-	-		
	Sonstige	-	-	84	0,0	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber .	-	-	-	-	-	-		
41	Kreis Minden-Lübbecke								
	Wahlberechtigte	208 691	-	211 045	-	209 614	-		
	Wähler	158 749	76,1	192 500	91,2	157 924	75,3		
	Gültige Stimmen insgesamt	157 114	100	190 927	100	154 889	100		
	davon S P D	76 112	48,4	97 640	51,1	72 360	46,7		
	C D U	64 818	41,3	74 396	39,0	62 816	40,6		
	F.D.P.	12 440	7,9	17 349	9,1	19 713	12,7		
	Zentrum	-	-	-	-	-	-		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	-	-	-	-	-	-		
	D K P	964	0,6	520	0,3	-	-		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	36	0,0	-	-		
	N P D	2 780	1,8	902	0,5	-	-		
	Sonstige	-	-	84	0,0	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber .	-	-	-	-	-	-		
42	Kreis Paderborn								
	Wahlberechtigte	129 982	-	135 464	-	120 905	-		
	Wähler	98 204	75,6	125 628	92,7	81 494	67,4		
	Gültige Stimmen insgesamt	97 748	100	124 871	100	80 338	100		
	davon S P D	23 150	23,7	36 650	29,4	19 251	24,0		
	C D U	70 178	71,8	82 119	65,9	54 521	67,9		
	F.D.P.	2 789	2,9	5 455	4,4	1 946	2,4		
	Zentrum	396	0,4	-	-	3 147	3,9		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	-	-	-	-	-	-		
	D K P	260	0,3	176	0,1	-	-		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	24	0,0	-	-		
	N P D	975	1,0	403	0,3	-	-		
	Sonstige	-	-	44	0,0	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber .	-	-	-	-	1 473	1,8		

noch: 2. Ergebnisse der Landtagswahl 1970, Bundestagswahl 1972 sowie der Wahl zu den Räten

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk Merkmal	Landtagswahl am 14.6.1970		Bundestagswahl ¹⁾ am 19.11.1972		Wahl zu den Räten der kreisfreien Städte und Kreistagen der Kreise			
		Anzahl	%	Anzahl	%	9.11.1966 ²⁾		4.5.1975	
						Anzahl	%	Anzahl	%
43	Krfr. Stadt Bochum								
	Wahlberechtigte	317 583	-	315 234	-	299 236	-		
	Wähler	236 777	74,6	290 485	92,1	196 910	65,8		
	Gültige Stimmen insgesamt	235 359	100	288 796	100	195 516	100		
	davon S P D	137 009	58,2	179 893	62,3	111 723	57,1		
	C D U	81 527	34,6	87 574	30,3	64 128	32,8		
	F.D.P.	11 510	4,9	18 829	6,5	9 015	4,6		
	Zentrum	-	-	-	-	-	-		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	211	0,1	-	-	71	0,0		
	D K P	3 010	1,3	1 352	0,5	2 234	1,1		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	87	0,0	-	-		
	N P D	2 092	0,9	948	0,3	-	-		
	Sonstige	-	-	113	0,0	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber .	-	-	-	-	8 345	4,3		
44	Krfr. Stadt Dortmund								
	Wahlberechtigte	482 985	-	480 691	-	457 781	-		
	Wähler	359 139	74,4	439 347	91,4	300 568	65,7		
	Gültige Stimmen insgesamt	357 133	100	436 637	100	298 264	100		
	davon S P D	210 453	58,9	269 735	61,8	170 912	57,3		
	C D U	120 687	33,8	132 993	30,5	106 061	35,6		
	F.D.P.	17 505	4,9	30 164	6,9	15 863	5,3		
	Zentrum	-	-	-	-	-	-		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	317	0,1	-	-	-	-		
	D K P	4 394	1,2	2 091	0,5	5 428	1,8		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	102	0,0	-	-		
	N P D	3 777	1,1	1 369	0,3	-	-		
	Sonstige	-	-	183	0,0	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber .	-	-	-	-	-	-		
45	Krfr. Stadt Hagen								
	Wahlberechtigte	171 702	-	168 703	-	163 464	-		
	Wähler	124 503	72,5	153 989	91,3	105 720	64,7		
	Gültige Stimmen insgesamt	123 697	100	153 020	100	104 665	100		
	davon S P D	63 528	51,4	86 109	56,2	54 001	51,6		
	C D U	47 171	38,1	53 350	34,8	41 365	39,5		
	F.D.P.	9 449	7,6	12 028	7,9	7 844	7,5		
	Zentrum	-	-	-	-	-	-		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	7	0,0	-	-	-	-		
	D K P	1 678	1,4	655	0,4	1 455	1,4		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	36	0,0	-	-		
	N P D	1 864	1,5	717	0,5	-	-		
	Sonstige	-	-	125	0,1	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber .	-	-	-	-	-	-		

noch: 2. Ergebnisse der Landtagswahl 1970, Bundestagswahl 1972 sowie der Wahl zu den Räten

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk Merkmal	Landtagswahl am 14.6.1970		Bundestagswahl ¹⁾ am 19.11.1972		Wahl zu den Räten der kreisfreien Städte und Kreistagen der Kreise			
						9.11.1969 ²⁾		4.5.1975	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
49	Hochsauerlandkreis								
	Wahlberechtigte	176 839	-	180 444	-	165 024	-		
	Wähler	141 249	79,9	167 834	93,0	129 587	78,5		
	Gültige Stimmen insgesamt	140 005	100	166 678	100	126 171	100		
	davon S P D	46 638	33,3	63 199	37,9	40 729	32,3		
	C D U	86 411	61,7	93 824	56,3	72 849	57,7		
	F.D.P.	5 128	3,7	8 811	5,3	7 193	5,7		
	Zentrum	43	0,0	-	-	4 486	3,6		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	-	-	-	-	-	-		
	D K P	403	0,3	291	0,2	-	-		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	37	0,0	-	-		
	N P D	1 382	1,0	448	0,3	-	-		
	Sonstige	-	-	68	0,0	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber .	-	-	-	-	914	0,7		
50	Märkischer Kreis								
	Wahlberechtigte	303 430	-	304 010	-	287 204	-		
	Wähler	220 845	72,8	276 363	90,9	190 209	66,2		
	Gültige Stimmen insgesamt	219 212	100	274 644	100	186 937	100		
	davon S P D	102 898	46,9	137 821	50,2	84 878	45,4		
	C D U	97 301	44,4	111 407	40,6	77 428	41,4		
	F.D.P.	14 340	6,5	23 047	8,4	16 971	9,1		
	Zentrum	-	-	-	-	-	-		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	5	0,0	-	-	-	-		
	D K P	1 142	0,5	710	0,3	-	-		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	111	0,3	-	-		
	N P D	3 526	1,6	1 440	0,5	6 374	3,4		
	Sonstige	-	-	108	0,0	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber .	-	-	-	-	1 286	0,7		
51	Kreis Olpe								
	Wahlberechtigte	79 261	-	80 902	-	73 550	-		
	Wähler	64 118	80,9	75 867	93,8	56 195	76,4		
	Gültige Stimmen insgesamt	63 609	100	75 418	100	54 942	100		
	davon S P D	17 295	27,2	24 600	32,6	16 206	29,5		
	C D U	44 327	69,7	47 638	63,2	37 133	67,6		
	F.D.P.	1 262	2,0	2 824	3,7	1 603	2,9		
	Zentrum	-	-	-	-	-	-		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	-	-	-	-	-	-		
	D K P	234	0,4	153	0,2	-	-		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	12	0,0	-	-		
	N P D	491	0,8	162	0,2	-	-		
	Sonstige	-	-	29	0,0	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber .	-	-	-	-	-	-		

der kreisfreien Städte und Kreistagen der Kreise 1969 nach kreisfreien Städten und Kreisen

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk Merkmal	Landtagswahl am 14.6.1970		Bundestagswahl ¹⁾ am 19.11.1972		Wahl zu den Räten der kreisfreien Städte und Kreistagen der Kreise			
						9.11.1969 ²⁾		4.5.1975	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
52	Kreis Siegen								
	Wahlberechtigte	194 161	-	197 786	-	180 854	-		
	Wähler	137 003	70,6	180 202	91,1	121 584	67,2		
	Gültige Stimmen insgesamt	136 097	100	179 028	100	119 873	100		
	davon S P D	67 557	49,6	87 885	49,1	59 518	49,7		
	C D U	57 281	42,1	69 824	39,0	49 809	41,6		
	F.D.P.	8 274	6,1	19 721	11,0	9 354	7,8		
	Zentrum	-	-	-	-	-	-		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	-	-	-	-	-	-		
	D K P	675	0,5	558	0,3	-	-		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	35	0,0	-	-		
	N P D	2 310	1,7	924	0,5	-	-		
	Sonstige	-	-	81	0,0	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber .	-	-	-	-	1 192	1,0		
53	Kreis Soest								
	Wahlberechtigte	170 761	-	174 832	-	159 536	-		
	Wähler	131 879	77,2	160 889	92,0	121 598	76,2		
	Gültige Stimmen insgesamt	130 747	100	159 853	100	119 359	100		
	davon S P D	46 489	35,6	66 947	41,9	42 543	35,6		
	C D U	74 308	56,8	81 097	50,7	60 526	50,7		
	F.D.P.	6 657	5,1	10 716	6,7	8 700	7,3		
	Zentrum	1 017	0,8	-	-	2 318	1,9		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	-	-	-	-	-	-		
	D K P	456	0,3	310	0,2	-	-		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	29	0,0	-	-		
	N P D	1 820	1,4	679	0,4	8	0,0		
	Sonstige	-	-	75	0,0	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber .	-	-	-	-	5 264	4,4		
54	Kreis Unna								
	Wahlberechtigte	254 644	-	258 954	-	234 302	-		
	Wähler	199 687	78,4	241 239	93,2	177 808	75,9		
	Gültige Stimmen insgesamt	198 073	100	239 650	100	174 997	100		
	davon S P D	107 937	54,5	140 637	58,7	92 839	53,1		
	C D U	77 742	39,2	83 038	34,6	67 207	38,4		
	F.D.P.	7 882	4,0	13 905	5,8	7 772	4,4		
	Zentrum	-	-	-	-	-	-		
	D F U	-	-	-	-	-	-		
	U A P	31	0,0	-	-	-	-		
	D K P	1 854	0,9	909	0,4	474	0,3		
	E P	-	-	-	-	-	-		
	F S U	-	-	56	0,0	-	-		
	N P D	2 627	1,3	1 008	0,4	2 618	1,5		
	Sonstige	-	-	97	0,0	-	-		
	Wählergemeinschaften und Einzelbewerber .	-	-	-	-	4 087	2,3		

